gewesen. Dieser habe keineswegs in gewinnsüchtiger Absicht sich an der Plantagengesellschaft betheiligt, sondern um sein Interesse für deutsche Anlagen in Afrika zu zeigen, er habe das Geld aus seiner eigenen Tasche hergegeben ohne Aussicht auf Erfolg und sei seines Geldes verlustig gegangen. Richtig sei es, daß Freiherr von Soden Land, das er gekauft, fünf Jahre später, als er nicht mehr im Amte war, der Regierung angeboten und in einem Falle auch mit Gewinn verkauft und dadurch den Verlust etwas ausgeglichen habe, den er bei den Jantzen und Thormählen'schen Unternehmen erlitten habe, daraus lasse sich aber kein Schluß auf die Absicht ziehen, die er bei Erwerbung des Landes gehabt. Der Staatsanwalt erachtete die Beleidigungen für so schwer, daß er einen Monat Gefängniß beantragte. Er verwies als erschwerenden Umstand auch auf die Thatsache, daß die auswärtige Presse, insbesondere „La petite Presse", aus diesem Artikel Capital geschlagen habe. R.-A. Dr. Paul Krause hält diesen Hinweis für verfehlt. Die Ausländer könnten im Gegentheil aus dem Artikel höchstens die Thatsache entnehmen, daß in Deutschland die öffentliche Meinung in Bezug auf das Colonialwesen und die Verwaltungsbeamten auf einem höheren Standpuncte stehe. Was die Parallele betreffe, die der Staatsanwalt zwischen den Verhältnissen in Preußen und denen in Colonien ziehe, so sei auch diese verfehlt. Gerade in einer Colonie, wo die Controle des Rechts, der Verwaltung und der öffentlichen Meinung durchaus nicht so Platz greift wie in der Heimath, wo der Gouverneur eine fast unbeschränkte Macht besitzt, seien hohe Anforderungen an das Verhalten der Verwaltungsbeamten geboten. Wenn der Gouverneur ein Grundstück kaufe und mit Nutzen wieder verkaufe und sich dann an einem kaufmännischen Unternehmen betheilige, so sei der Angeklagte wohl berechtigt, anzunehmen, daß dies in gewinnsüchtiger Absicht geschehe. Lehrreich seien doch sicher die Vorgänge mit der Firma Jantzen und Thormählen. Diese haben doch zweifellos die Absicht des Gewinns gehabt, v. Soden habe sich betheiligt und es sei doch auffallend, daß dieser sich ausdrücklich als Commanditist nicht habe aufführen lassen. Durch solche Betheiligung werde jede Concurrenz, die gerade in Colonien so nöthig sei, zurückgeschreckt. Was der Angeklagte behauptete, sei erwiesen worden, der Angeklagte habe sich außerdem unter dem Schutze des §. 193 St.-G.-B. befunden, da die öffentliche Meinung zweifellos dieselben Anforderungen an den Verwaltungsbeamten stellt wie der Artikel. Es rechtfertige sich deshalb die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof (Vorsitzender Landgerichtsrath Rothering) erkannte auf Freisprechung. Der Angeklagte, so verkündete der Vorsitzende, habe nach Ansicht des Gerichts in der guten und löblichen Absicht gehandelt, die Interessen der Colonialverwaltung wahrzunehmen. Der Schutz des §. 193 St.-G.-B. stehe ihm durchaus zur Seite, wenn er Sachen zur Sprache bringe, die nach seiner Ansicht unser Colonialwesen schädigen müssen. Ueber die Schutzgrenzen des §. 193 sei nicht hinausgegangen. Dazu stehe noch fest, daß Freiherr v. Soden ein Grundstück in Kamerun für 804 ℳ angekauft und für 2000 ℳ wieder verkauft, also einen hohen Gewinn erzielt habe. Der Angeklagte konnte deshalb von seinem Standpuncte aus sehr wohl zu dem Schlusse kommen, daß der Gouverneur von vornherein das Grundstück erworben hat, um Gewinn zu erzielen.

— Der Kaiser hat in Sachen Paasch, wie die „M. N. N." melden, von den zuständigen Ministern abschließende juristische und ärztliche Gutachten eingefordert.

— Der Kaiser und die Kaiserin empfingen am Freitag Nachmittag im Neuen Palais den Besuch des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Vorher hatte der Kaiser den neuernannten Kriegsminister General Bronsart von Schellendorff empfangen. In den späteren Abendstunden arbeitete der Kaiser längere Zeit allein. Heute wurde der Geburtstag der Kaiserin festlich begangen.

— Die Reise des Erzherzogs Albrecht nach Berlin hat, wie die „Pol. Corresp." von angeblich wohl unterrichteter Seite erfährt, außer dem amtlich mitgetheilten noch einen intimeren Zweck. Der greise Erzherzog will nicht nur dem Kaiser für die Verleihung des Marschalltitels persönlich seinen Dank abstatten, er soll vielmehr die ersten Schritte einleiten zu einer Einladung der Königin Christine von Spanien (die eine Tochter des Erzherzogs ist) an den Kaiser zum Besuche des spanischen Hofes im Spätsommer des nächsten Jahres. (?) Erzherzog Albrecht wird Dienstag in Berlin eintreffen und am 26. d. M. die Rückreise nach Wien antreten.

— Der lippesche Cabinets-Minister v. Wolffgramm ist aus Detmold hier eingetroffen.

— Die „N. Pr. Ztg." nimmt an, daß dem Reichstag noch vor dem Etat die Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien zur Beschlußfassung unterbreitet werden sollen.

— Das „Berl. Tagebl." meldet:

„In den gestrigen Abendstunden war in Berlin das Gerücht verbreitet, der preußische Ministerpräsident Graf von Eulenburg habe seine Demission eingereicht. Wie wir indessen auf Erkundigungen an maßgebenden Stellen erfuhren, ist daselbst von einem derartigen Schritt des preußischen Ministerpräsidenten zur Zeit nichts bekannt."

— In der Strafsache gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt wegen Beleidigung des preußischen Beamtenthums und der preußischen Richter anläßlich einer in Essen gehaltenen Rede ist der Revisionstermin vor dem II. Strafsenat des Reichsgerichts auf den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Ahlwardt wurde, wie bekannt, auch in diesem Falle für schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Falls auch diesmal die Revision verworfen werden sollte, so würde Ahlwardt acht Monate hintereinander in Plötzensee zuzubringen haben. Derselbe hat, wie die „Staatsb.-Ztg." mittheilt, seine Vorführung zum Revisionstermin beantragt und wird sich durch den Leipziger Rechtsanwalt Friedrich vertreten lassen.

— Für die Berliner Landtagswahlen ist jetzt das Compromiß zwischen Conservativen und Christlich-Socialen zu Stande gekommen, und die gemeinsamen Candidaten sind benannt. Es befinden sich keine conservativen Männer von Bedeutung darunter, nur bekannte Antisemiten und Zünftler. Die Nationalliberalen werden in den nächsten Tagen über ihre Stellung zu den Berliner Wahlen berathen.

— Aus der Gründung der neuen „naturgemäß-socialen Partei" wird nichts werden. Die Unternehmer hatten sich nicht ganz genau ausgedrückt, sie meinten nur eine besondere Gruppe der Naturheilkundler und Vegetarier innerhalb der socialdemokratischen Partei. So verkündeten sie Freitag Abend in einer Versammlung, in der man die Constituirung der Partei hätte erwarten können. Eingeladen hatten sie in das Luisenstädtische Concerthaus alle Anhänger der Naturheilkunde und Vegetarier, die zugleich auch Socialdemokraten sind. Gekommen waren aber, wie die „Post" berichtet, auch Naturheilkundler und Vegetarier, die nicht Socialdemokraten, Socialdemokraten, die weder Naturheilkundler noch Vegetarier, Naturheilkundler, die nicht Vegetarier sind, und vielleicht noch einige andere Schattirungen. Der Redner des Abends, Herr P. Heidemann, Inhaber eines vegetarischen Speisehauses, bekannte sich zu der Kategorie der Eingeladenen. Seinen Genossen schien er aber nicht allzuviel zuzutrauen, da er es für nöthig hielt, ihnen erst lang und breit auseinanderzusetzen, was die sociale Frage sei. Dann kam er zu der Behauptung, daß die Socialdemokratie allein thatsächlich und zweifellos ernstlich bemüht sei, diese Frage zu lösen. Seine Genossen riefen dazu: „Jawohl!", Zweifler: „Na, na!" und Gegner: „I, bewahre!" Die Frage, ob die Socialdemokratie allein das Elend beseitigen könne, wurde von den fleischessenden Genossen bejaht, von den vegetarischen verneint. Die Discussion bewies, daß Wasser und Grünkohl nicht sanfter stimmen als Fleischkost.

* Kiel, 21. October. Das auf der kaiserlichen Werft erbaute Panzerschiff „S." ist heute Vormittag vom Stapel gelassen worden. Capitain zur See Diederichsen vollzog die Taufe. Das Schiff erhielt auf Befehl des Kaisers den Namen „Hagen".

* Aus Mecklenburg, 21. October. In Güstrow findet am 11. November ein Parteitag der Mecklenburger Liberalen statt. Auf demselben soll der Kampf gegen die Conservativen, welche sechs von den sieben Mecklenburger Mandaten erobert haben, vorbereitet werden. Man will die Organisation verbessern und sich über das künftige Vorgehen verständigen. In einer zu Rostock abgehaltenen Vorbesprechung kam, dem „B. T." zufolge, allgemein der Wunsch zum Ausdruck, die Spaltung der Fractionen, soweit möglich, unberücksichtigt zu lassen und alle liberalen Elemente zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen. Diese Einigkeit ist für den Liberalismus in Mecklenburg eine Lebensfrage. Umdrängt von den Conservativen und Socialdemokraten, würden die Liberalen geradezu einen politischen Selbstmord begehen, wenn sie sich noch spalten und, statt mit einander, gegen einander operiren wollten. Die Candidaten werden bei den Wahlen je nach den besonderen Verhältnissen des Wahlkreises auszuwählen und von allen Liberalen zu unterstützen sein.

* Mörs, 21. October. Der Vorstand der deutsch-conservativen Partei Rheinlands beantwortet heute im „Grafschafter" mehrere von Frhrn. v. Plettenberg öffentlich gestellte Fragen und erklärt, daß Plettenberg und der Verein rheinischer Conservativen nicht auf dem Boden des deutsch-conservativen Programms ständen.

* Breslau, 21. October. Graf Heinrich Haugwitz, Majoratsherr auf Krappitz im Oppelner Kreise, ist durch königliche Ordre auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden.

* Karlsruhe, 21. October. Der „Badischen Correspondenz" zufolge ist Finanzminister Buchenberger bereits zu den Conferenzen der Finanzminister nach Berlin abgereist.

* Stuttgart, 21. October. Finanzminister v. Riecke begiebt sich zur zweiten Finanz-Ministerconferenz nach Berlin.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

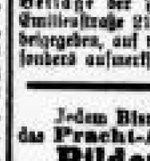
Den Stadt-Exemplaren der heutigen Nummer ist eine Extra-Beilage der Firma C. Hoffmann-Ebeling & Co., Leipzig, Emilienstraße 21, betreffend Kohlenpreise für Privatbedarf, beigegeben, auf welche wir hierdurch unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen.

Jedem Bismarck-Verehrer und Kissinger Curgaste sei das Pracht-Album bestens empfohlen:
Bilder aus Bad Kissingen.
25 photogr. Originalaufnahmen in Quartformat mit erläuterndem Text von Dr. Max Oberbreyer.
Hochelegant gebunden. Preis 15 Mark.
Siehe Leipziger Tageblatt vom 9. October 1893.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel.
10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und Oe.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beutshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung. Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79. Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Man verlange überall in den Apotheken die echten Schweizerpillen von R. Brandt, St. Gallen, Schutzmarke rothes Kreuz in weißem Dreieck, denn nur Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ mit dieser Schutzmarke sind echt. — Haupt-Niederlage Engel-Apotheke, Leipzig, u. zu beziehen d. d. nächste Apoth.


Gasglühlicht 50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser, Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2063.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Spar-Koch-Herde,
Koch- und Heiz-Oefen in allen Größen, sowie einzelne Theile u. Thonaufsätze dazu empfiehlt Oscar Hayner, Ritterstraße 8 (Nicolaikirchhof).

Der von der Regierung geplante
kolossale Steuerzuschlag
auf alle Tabakfabrikate (ca. 40% Werthsteuer) läßt es für jeden Consumenten rathsam erscheinen, sich bei Zeiten größere Vorräthe zum alten Preise zu sichern.
Ich halte meine seit Jahren eingeführten
anerkannt guten Cigarren
hierzu angelegentlichst empfohlen.
Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.
Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) W. O. Kalischer, Kaufmann hier, mit G. Lebig, Kaufmanns hier Tochter. 2) R. E. Schmidt, Postassistent hier, mit S. A. Reiche, Gutsbesitzers in Reick bei Dresden hinterl. Tochter. 3) F. O. Martin, Handelsmann hier, mit A. F. verw. Müller geb. Wellner aus Kotzschbar. 4) C. Kaufer, Kürschner hier, mit A. Th. Wetzel, Kistenbauers in Torgau hinterl. Tochter. 5) A. Krzeminski, Kürschner hier, mit E. M. Herbst, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 6) E. P. Seffner, Provisionsreisender hier, mit L. A. M. Priemer aus Kochlitz.

Nicolaikirche.

1) J. M. O. F. Göpfert, Handlungsprocurist hier, mit A. H. Arnold, Kunst- und Handelsgärtners in L.-Reudnitz hinterl. Tochter. 2) C. L. Schneider, Apotheker hier, mit S. M. Leitner gen. Böhme, Bäckermeisters hier hinterl. Tochter. 3) E. O. Hermann, Packmeister hier, mit M. K. Schaaf, Schneiders in Bautzen Tochter. 4) W. E. Scheit, Kaufmann in L.-Neustadt, mit M. E. Th. Theile, Eierhändlers hier hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) K. O. H. Helze, Kaufmann hier, mit L. E. C. Hauptmann, Handlungsreisenden hier Tochter. 2) L. H. Kupfer, Dachdecker hier, mit T. A. Nitzsche, Handarbeiters in Torgau Tochter. 3) J. F. K. Seifert, Gasarbeiter in Leipzig-Connewitz, mit A. L. verw. Stürmer geb. Jahn hier.

Peterskirche.

1) L. M. Canis, Kaufmann in Dessau, mit M. A. Herschel, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) L. M. Martini, Grünwaarenhändler hier, mit M. J. Fugmann hier, Holzflößers in Kötzs Tochter. 3) G. A. Herrn, Schänkwirth hier, mit M. E. Götze hier, Landwirths in Marienau bei Lichtenstein hinterl. Tochter. 4) C. H. Mählis, confirmirter Lehrer an der Gemeindeschule in Berlin, mit M. P. Straube, Fuhrwerksbesitzers hier hinterl. Tochter. 5) F. J. P. Philipp, Diener beim pathologischen Institut hier, mit B. H. Götze hier, Zimmerers in Pönitz bei Göhnitz Tochter. 6) K. F. Gosch, Privatgelehrter hier, mit A. B. Wolf in Dresden, Privatus und Hausbesitzers in Weißer Hirsch bei Dresden hinterl. Tochter. 7) A. L. Gerhardt, Schriftsetzer hier, mit H. S. Geißler in Leipzig-Connewitz, Cigarrenarbeiters daselbst Tochter.

Lutherkirche.

1) K. H. Preiß, Posthilfsbote hier, mit C. W. A. Lrobbe, Arbeiters in Stutterei bei Rorkitten in Ostpreußen Tochter. 2) F. M. Liebold, Buchhalter hier, mit A. M. Schurig hier, Getreidehändlers in Torgau hinterl. Tochter. 3) F. B. Schönherr, Tapezierer hier, mit R. E. Grißner, Regenschirmmachers Tochter in Plauen.

Andreaskirche.

1) G. B. Dathe, Fleischer hier, mit M. J. Thalemann, Straßenarbeiters in Naunhof Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I. Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I. Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Pralapeck), Grimm. Steinw. 22, I. Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p. Hermann Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Hallesche-Ecke, Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, Heinr. Stöder, Katharinenstr. 7, II. A. Losser, Tauchaer Str. 34, II., Battenberg. G. C. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Tedler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 56,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Fischerische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Rähigasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).
Postamt 14 (Pockstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Elisenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Sellerhauser Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 58).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Tauchaer Straße 5; Gebrüder Sparkauer, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; H. F. Steinert, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 22. Januar bis 28. Januar 1893 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, [illegible]

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Litterarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Riegmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Haberil, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.